

Jelin Christoph

I, J, Y

Isel Hans, Gmünder Goldschmied, läßt sich 1604 in Freiburg/Schweiz nieder.

Klein, Goldschmiedegewerbe, 25.

Jacob, Zimmermann, Meister und Werkmann der Stadt, einigt sich am 11.7.1459 mit Michel Spängler, mit dem er wegen der Wässerung ihrer am Seelenbach liegenden Wiesen in Streit geraten war. Ist J. identisch mit dem im Münster-Anniversar genannten *Jacob Werckmann, alias mansz?*

MüAnni 129. UASp 467.

Jacob, jung Zimmermann in Unterböbingen, arbeitet 1645 bei 20 kr Taglohn 4 1/2 Tage in der dortigen Mühle.

1645, 211.

Jacob von Höcklon, Meister und Schwertfeger, Bürger zu Gmünd, stellt sich am 21.3.1497 als Bürge des Balt-has Stainmetz, Bürger zu Heilbronn.

StAL B 113 U 468. (Mitt. Dr. K. Graf)

Jäger Ulrich, Steinmetz von Gmünd, ♂ 9.6.1562 in Kulmbach Margarete, Tochter des Baumeisters Caspar Fischer auf der Plassenburg. Im Folgejahr stirbt sie an der Geburt des ersten Kindes.

Sitzmann, Künstler, 269.

Jageisen, Goldschmiedefamilie

– **Hans**, Sohn des Folgenden, *1594, ♂ 1616 Maria Franz (1617–1630 11 Kinder); verkauft 1637 seine beim Barfüßerkloster gelegene Behausung samt Brunnen und *Mistleg* an den Bäcker Jerg Herzer um 500 fl.

– **Ulrich**, Goldschmied, ♂ 1591 Anna Leuth (1592–1605 7 Kinder). 1604 nimmt die Stadt von ihm 600 fl zu 4 1/2 % Zinsen auf.

– **Veit**, Goldschmied, Ratsherr und Bürgermeister (1649–1658), Sohn des Vorigen, *1596, 1) ♂ 1619 Maria Weittmann (1620–1634 6 Kinder), 2) ♂ 1636 Margaretha Pauser, Witwe des Johann Storr (1637–1644 5 Kinder), † 17.5.1658, *wohl bestallter*

Kirchenpfleger bei unserer lieben Frauen allhier. Mit der ganzen Prozession zu den Franziskanern gelegt. Ein angesehenener und wohlhabender Mann. Hans Kögel zinst ihm jährlich (1624) von 200 fl Hauptgut aus 1 1/2 Tagwerk Wiesen unter dem Buch 30 fl. 1634 steuert er im Wildeck 6 fl (Durchschnitt der Handwerker 3 b 3 kr). Aus der Heiratsabrede des Ratsherrn 1645: *Das Überlebende soll bekommen den Garten hinter dem Rinderbacher Tor samt dem kleinen Gärtlein daran, item ainer mit aller Zubehör beraiten Bettstatt, auch allen auf dessen Leib gehörigen Klaidern und Kleinodien sambt der schönsten Silberkanten, so zugegen sein.* Von des Goldschmieds Tätigkeit zeugen zwei Arbeiten. Am 8.7.1635 erhält er *für ein guldin Kettelin, so gewogen 28 1/2 Cronen, 1 Cronen zu 2 1/2 fl. Und Herrn Comißari Wolf Stürmer zum Lothgelt geben worden, dafür bezahlt 71 fl 9 b.* 1641 zahlt ihm die Stadt für ein silbernes Kännlein, das man der Frau *Oberistenachtmeisterin* verehrt, 34 fl 6 b.

FamR IV, 186. SterbeB I, 125. StadtR 1635, 93'; 1641, 117. StadtREX, 94. VPfR 1627–1637. CProt I (1636) 157 f.; I (1637) 178; II (1645) 256 ff. SchatzB 1643. KaufB 62. KlagB III (13.10.1625). Debler, Chronik I, 543.

Jageiß Veit, Büchenschmied. Vom 23.12.1560 datiert die vertragliche Zusicherung, daß ihm die Waffenschmiede Hans Maier* und Thomas Meßnang*, die vom Spital die Eutighofer Mühle auf Lebenszeit bestanden haben, die Benützung der Schleifmühle zu gestatten haben.

UASp 1135.

Jehle (Jelle, Yele) **Jacob**, Maler von Gmünd, ♂ in Gmünd Ursula (1577–1582 2 Kinder), † 2.2.1602 Regensburg. „Schüler Martin Sogers in Würzburg, um 1580 Meister in München, malte Bildnisse, historische und besonders religiöse Darstellungen. Von seinen Fresken, mit denen er 1595 und 1597 den Chor der Kirche zu Thalkirchen/München schmückte, sind nur Reste unter dem später eingebauten Oratorium des Chors erhalten. Sein Name wird genannt in Verbindung mit mehr handwerklichen Arbeiten für Altäre in der St. Michaelshofkirche (1583 ff) und im Grottenhof und Antiquarium der Residenz zu München (1586 ff)“.

FamR IV, 203. – ThB XVIII, 492. – Beck, Archiv für christliche Kunst, Nr. 9 (1896) 144. – Geissler, Zur Kunst, 16.

Jelin (Yelin) **Christoph**, Bildhauer aus Gmünd, nachweisbar seit 1577 in Tübingen, dort † 1610. Jelins Gmünder Herkunft belegt ein Tübinger Eheregister. Unter dem 29.12.1577 ist eingetragen die Heirat von